

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

# Die Katze in mir

**Animierter Dokumentarfilm** von Lotte van Dijck

1,5 Min., ab 4 Jahren

**Themen:** Umwelt, Verwandlung, Zusammenhänge und Vernetzung  
Sterben/Tod, Teil eines grossen Naturkreislaufs sein

**Didaktische Impulse:** Andrea Wettstein, PH FHNW

**Schulstufe:** 1. Zyklus



**Produktion:** NTR & Radiomakers Desmet, Niederlande 2016

**Kamera:** Lotte van Dijck

**Animation:** Kris Kobes

**Ton:** Tjitske Mussche

**Sprachen:** Deutsch, Französisch, Italienisch, Niederländisch (OF)

## Inhalt

Ein Junge sinniert darüber nach, was wohl mit seiner toten Katze geschieht, die er in der Erde begraben hat. Er spinnt seine Gedanken von der Katze über die Maden, die Fliegen und die Kühe bis zur Milch und kommt zum überraschenden Schluss, dass vielleicht nun ein bisschen von seiner Katze in ihm selber drin steckt. Was ihm irgendwie seltsam, aber auch sehr schön vorkommt.

## Zum Film

Ausgehend vom Gedankengang eines Kindes greift der Kurzfilm das Thema des Kreislaufs von Werden und Vergehen auf. Auf unkonventionelle und poetische Art und Weise stellt er die Frage nach den Zusammenhängen zwischen den Dingen und illustriert Schritt für Schritt eine wundersame Verwandlung. Innerhalb von kaum einer Minute schafft es der Film, ein ganzes Feld an philosophischen Themen aufzuspannen, und regt zum Nachdenken über Trauer und Trost, über Vergänglichkeit, Kontinuität, Veränderung und Entwicklung an: ein völlig neuer Blick auf den Naturkreislauf und eine schöne Art, sich als Teil der Welt, als Teil eines «grossen Ganzen» wahrzunehmen.

Der Film ist Teil der holländischen Schulfernseh-Serie «1 minuutje natuur», in welcher Kinder jeweils in einer einminütigen persönlichen Geschichte erzählen, wie sie die Natur erleben. Die Originalstimme des Kindes wird durch eine Künstlerin visuell ergänzt mit animierten Zeichnungen und Objekten aus der Natur (Rinde, Flechten). Dadurch entsteht ein kreativer Animationsfilm, der die Fantasien des Kindes, indem er sie ins Bild setzt, als folgerichtig und logisch erscheinen lässt. Ein verspielter Film, der sowohl Kinder als auch Erwachsene zum Staunen und Nachdenken anregt und dazu animiert, selber ähnliche Geschichten und Zusammenhänge zu entdecken und sie eventuell sogar auch filmisch umzusetzen.

## Ein paar Fragen zur Filmgestaltung/Medienpädagogik:

*Auf die Bild- und die Tonebene achten: aus welchen Elementen besteht der Film? (Ton: originale Kinderstimme; Bild: Naturmaterialien und Zeichnungen). Film ohne Bild laufen lassen, nur zuhören und sich die Geschichte vorstellen; was ändert sich, wenn man sie sieht? Ist die Geschichte «wahr»?*

## BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen *	Prinzipien *
<ul style="list-style-type: none"><li>- Umwelt</li><li>- Zeit (gestern, heute, morgen)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- sich als Teil der Welt erfahren</li><li>- vernetztes Denken</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- vernetzendes Denken</li><li>- entdeckendes Lernen</li></ul>

\*bezieht sich auf die Kompetenzen- und Prinzipienraster von é21

## IMPULS 1 «KREISLAUF DER NATUR»

---

**Ziele:** Die Kinder wissen, dass im Boden Kleinstlebewesen vorkommen, welche organische Stoffe umwandeln, und diese wiederum den Pflanzen zum Wachsen dienen. Sie kennen wesentliche Stationen des Naturkreislaufs und haben eine Ahnung von den vielfältigen Vernetzungen und Abhängigkeiten im Naturkreislauf.

**Dauer:** 2–3 Lektionen

**Material:** Erde (Waldboden) in Becher abgefüllt, weisse Tücher oder Stofffetzen, Lupen, Lupenbecher (falls vorhanden), Pinzetten, Seile, Bild eines Waldstückes (aus der Kopiervorlage «Kreislauf»), Kopiervorlage «Kreislauf» in einzelne Teile geschnitten (1x vergrössert und für jedes Kind in vorgegebener Grösse), Papier, Leim, Schreibutensilien, Farbstifte

- **Film schauen:** Gemeinsam den ganzen Film schauen. Sich bewusst sein, dass das Thema Verlust/Tod eventuell auch Emotionen wecken kann.
- **Gespräch im Plenum:** Kurzer Austausch über das Gesehene. Mögliche Fragen: *Was erzählt der Junge im Film? Wie gefällt dir die Geschichte von diesem Jungen? Was kommt dir dazu in den Sinn?*
- **Was passiert eigentlich im Boden? Boden erforschen:** Ev. den Film nochmals schauen bis die Katze im Boden ist. Die Lehrperson erklärt, dass nun an dieser Stelle etwas genauer hingeschaut wird (sinnbildlich mit der Lupe in den Film zoomen). Was passiert eigentlich im Boden mit «alten» oder toten Dingen? In Kleingruppen erhalten die Kinder einen Becher voll Erde (am besten Waldboden) und ein weisses Tuch (z.B. ein altes Leintuch in Stücke reissen). Die Erde streuen und verteilen sie auf dem Tuch und erforschen deren «Inhalt». Was findest du in der Erde? Gibt es Lebewesen? Wie gross sind sie, wie sehen sie aus? Was sind das für Tiere? Für das genaue Betrachten einzelner Teile und Tiere den Kindern eine Lupe geben. Dieser Teil könnte auch gut ausgebaut und zum Beispiel mit einem Waldbesuch oder Besuch im Garten kombiniert werden. Je nachdem wie viel Zeit man investieren möchte, können die Kinder ihre Beobachtungen aufzeichnen und/oder aufschreiben und die einzelnen Tiere können bestimmt werden. Die Lehrperson erklärt den Kindern, dass die Kleintiere sehr wichtig sind für den «Naturkreislauf», damit überhaupt etwas Neues entstehen und wachsen kann. Dies wird nun etwas genauer angeschaut.
- **Naturkreislauf:** Die Lehrperson legt ein Bild von einem Waldstück (Bild in der Mitte der Kopiervorlage vergrössern) in den Kreis. Die abgebildete Situation wird kurz besprochen. Mögliche Fragen: *Was ist hier zu sehen? Was braucht es, damit hier Pflanzen wachsen? Was denkst du, wer könnte da noch wohnen?* Die Lehrperson betont, dass hier im Wald verschiedene Pflanzen und Tiere gemeinsam an einem Ort wohnen, sie bilden eine Lebensgemeinschaft und damit diese funktioniert, braucht es alle (und natürlich auch Sonne, Luft und Wasser). Alle haben ihre Aufgabe in diesem Kreislauf. Die einzelnen Bilder des Kreislaufs (Kopiervorlage) werden durchmischt in den Kreis gelegt. Die Lehrperson beginnt: «Die Maus hat auf diesem Waldstück die feinen Pilze entdeckt und knabbert genüsslich daran, dann ...» Wie geht es weiter? Gemeinsam werden die einzelnen Teile besprochen und entsprechend zu einem Kreislauf zusammengesetzt. (Maus frisst von Sträuchern und Pilzen – Fuchs frisst Maus – Fuchs macht Kot – Regenwurm und Schnecke fressen und zerkleinern den Kot und Blätter am Boden – ganz kleine Tiere machen neue Erde – Pflanzen wachsen mit neuer Nahrung im Boden).

- **«Netzspiel»:** Ein Seil oder mehrere Seile so zusammenknüpfen dass sieben Stränge entstehen. Jeweils ein Kind erhält eine Rolle des Kreislaufes (Pilz, Maus, Fuchs, Regenwurm usw.) und hält an einem Strang. (Karten der Kopiervorlage machen, um die Rolle zu ziehen oder als Schildchen zu tragen.) Wenn alle leicht nach aussen hängen, hält das Netz. Was passiert, wenn es zum Beispiel keine Mäuse mehr gibt? Die Maus lässt das Seil los, alles bricht zusammen. Es braucht alle, alles hängt zusammen.
- **Einzelarbeit Naturkreislauf:** Jedes Kind bekommt einen ausgeschnittenen Kreislauf (Kopiervorlage), setzt ihn selbstständig in die richtige Reihenfolge zusammen, klebt ihn auf ein Blatt (malt ihn aus und zeichnet Pfeile ein).

## IMPULS 2 «VERWANDLUNG»

---

**Ziele:** Die Kinder können Kreisläufe bzw. Wandlungsprozesse erkennen und sind in der Lage, selber phantasievolle Kreisläufe und Wandlungsprozesse zu beschreiben.

**Dauer:** 2–4 Lektionen

**Material:** Kärtchen mit Standbildern aus dem Film (Kopiervorlage «Fotokärtchen»), weisse Kärtchen, Schreibutensilien, Farbstifte

- **Film schauen:** Gemeinsam den ganzen Film schauen (die Geschichte hat sich ein Junge ausgedacht, dem vor kurzem sein Kätzchen gestorben ist).
- **Gespräch** im Plenum: Kurzer Austausch über das Gesehene mit Betonung auf die Verwandlung, respektive den Zusammenhang. (Der Junge sieht etwas «Katze» in der Milch und geht davon aus, dass auch etwas Katze in ihm ist, wenn er diese trinkt. Es hat sich zwar etwas verändert, aber trotzdem ist in der Vorstellung des Jungen alles miteinander vernetzt.) Mögliche Fragen: *Was stellt sich der Junge vor, was mit seiner Katze passiert? Warum hat er am Schluss «Katzenohren»? Warum denkt er, dass etwas «Katze» in ihm weiterlebt?*
- **Kärtchen (Kopiervorlage) sortieren:** Um die Verwandlung, aber auch den Zusammenhang nochmals sichtbar zu machen, werden die einzelnen Schritte in die richtige Reihenfolge gebracht. In 2er-Gruppen erhalten die Kinder ein Set mit vorbereiteten Kärtchen. Auf jeder Karte ist ein Schritt des Verwandlungsprozesses abgebildet (Tote Katze, in Erde vergraben, Würmer essen ...). Die Kinder legen die Kärtchen in die richtige Abfolge. Wenn Impuls 1 vorgängig umgesetzt wurde, hier den Naturkreislauf (vgl. Kopiervorlage zu Impuls 1) aufgreifen, ansonsten durch ein Gespräch sicherstellen, dass die Kinder die einzelnen Schritte des Verwandlungsprozesses wirklich verstanden haben.
- **Film nochmals schauen:** Gemeinsam den Film nochmals schauen. Dabei kontrolliert jede Gruppe ihre gelegte Abfolge.
- **Eigene «Geschichte» erfinden:** In 2er- oder Kleingruppen denken sich die Kinder eine eigene (ähnliche) Geschichte aus. Wichtig ist dabei, dass eine Veränderung stattfindet und die Kinder versuchen, diese in einem Kreislauf oder einem Wandlungsprozess darzustellen, es darf aber ruhig auch phantasievoll sein. Die Kinder erhalten dafür mehrere leere Kärtchen, worauf sie die einzelnen Schritte ihrer Geschichte festhalten (zeichnen, schreiben). Die Lehrperson kann den Kindern eine oder mehrere

Ausgangslagen vorgeben (diese könnten auch bereits als Startkärtchen vorbereitet werden) oder aber sie lässt die Kinder von Beginn weg nach eigenen Ideen suchen. Mögliche Ausgangslagen könnten sein:

- Bei einem Picknick in der Wiese bleibt ein Stück Brot liegen ...
- Ein Wanderer wirft ein Kerngehäuse eines Apfels in den Busch ...
- **Ausstellung der «Geschichten»:** Jede Gruppe hängt die Kärtchen ihrer selber erfundenen Geschichte in der richtigen Reihenfolge gut sichtbar im Zimmer auf. Die Kinder gehen durch die Ausstellung und schauen sich die entstandenen Geschichten an. Variante: Ein Kind der Gruppe bleibt bei der eigenen Geschichte stehen, die anderen gehen durch die Ausstellung. Das Kind, welches bei der Geschichte steht, erzählt den «Ausstellungsbesucher/-innen» die Geschichte und/oder beantwortet Fragen. Danach wird getauscht, Kinder, welche die Geschichten der anderen besucht haben, stehen zur eigenen Geschichte und die «Erzähler/-innen» gehen durch die Ausstellung. Evtl. die Geschichten anschliessend auch theatralisch umsetzen.

### Weiterführende Ideen

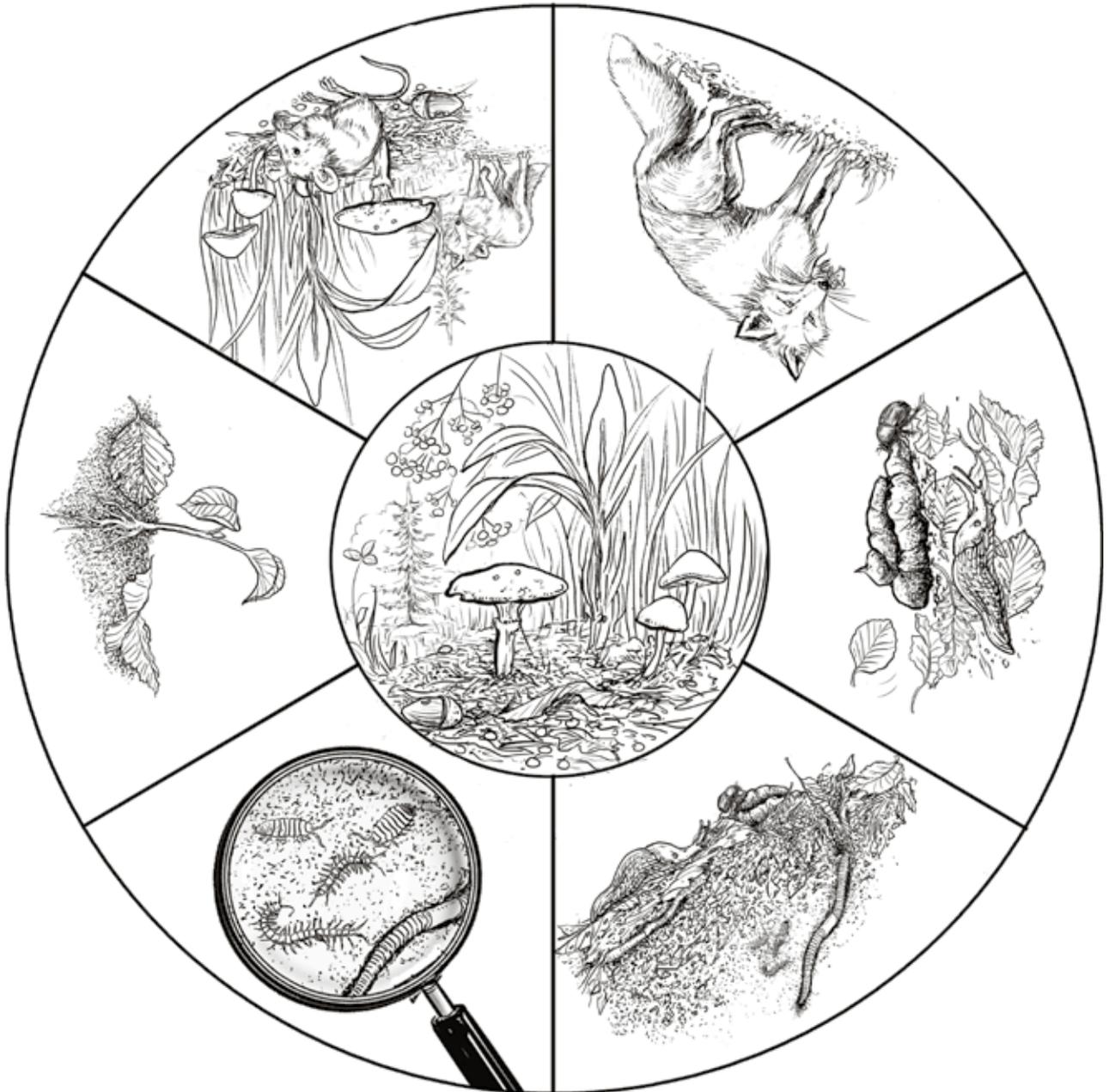
- Einen Naturkreislauf (das Beispiel aus Impuls 1) theatralisch umsetzen als Rollenspiel oder Tischtheater
- Entsteht aus allen «alten» oder toten Dingen etwas Neues? Was passiert wenn ein Stück Plastik auf dem Boden liegen bleibt?
- Aus «Altem» entsteht etwas «Neues», selber Papier herstellen/Papier schöpfen
- Kompost «untersuchen», thematisieren, ev. selber «anbauen» oder eine Frucht verrotten lassen und über längere Zeit beobachten
- Die Zersetzung von Blättern beobachten (Herbst/Winter), die verschiedenen Stadien genau betrachten
- Eine Ausdrucksmöglichkeit vorsehen für die emotionale Verarbeitung nach dem Verlust eines Tieres oder anderer Wesen (Zeichnung, Worte, Musik ...). Vorsichtiges Vorgehen ist angesagt, falls es schmerzliche Erinnerungen an Verluste im Umfeld des Kindes gibt. Allenfalls ist eine persönliche Unterstützung notwendig.

### Impressum

---

**Autorin:** Andrea Wettstein, PH FHNW, Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht  
**Redaktion:** Marianne Gujer, Dorothee Lanz  
**Gestaltung:** pooldesign  
**Copyright:** éducation21, Bern 2017

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern  
Tel 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch



Aus: Wüst, L., Wettstein, A., Buchs, Ch., Muheim, V., Künzli David, Ch., Bertschy, F. (2014). Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung umsetzen. Wald. Aus der Reihe «Querblicke». Herzogenbuchsee, INGOLDVerlag.





